



Pressemitteilung Nr. 16-061
vom 18.02.10

Anschrift Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Telefon 0511/3030-4011/13
Fax 0511/3030-4808
E-Mail SPDPresse@LT.Niedersachsen.de
Internet www.SPDLandtag-Nds.de

Tanke: CDU und FDP wollen aus Asse-Ausschuss flüchten

Zum Wunsch des CDU-Landtagsabgeordneten Dirk Toepffer, die Arbeit des Asse-Untersuchungsausschusses des Niedersächsischen Landtages schnell zu beenden, erklärte der Ausschuss-Obmann der SPD, Detlef Tanke, am Donnerstag in Hannover:

„Die SPD-Ausschussmitglieder teilen nicht die Ansicht von Herrn Toepffer, eine Fortsetzung der Ausschussarbeit bringe nichts. Im Gegenteil. Wir erwarten uns wichtige neue Erkenntnisse insbesondere von den geplanten Befragungen von Vertretern der Atomindustrie sowie von hochrangigen Mitarbeitern des niedersächsischen Umweltministeriums.

Wenn Herr Toepffer nun für einen Abbruch der Arbeit plädiert, so wird damit nur offensichtlich, dass er und seine Kolleginnen und Kollegen von CDU und FDP offenbar die politische und wohl auch körperliche Schmerzgrenze erreicht haben. Im Verlauf der Befragungen der vergangenen Monate hat sich immer stärker herausgestellt, dass die schwarz-gelbe Atompolitik in eine Sackgasse führt. Diese Erkenntnis mag die Vertreter von Union und FDP schmerzen. Ihr Schmerz ließe sich nur lindern, wenn sie den sachlich und fachlich notwendigen Ausstieg aus der Atomenergie anerkennen würden. Die wichtigste Erkenntnis des Asse-Ausschusses ist: Es gibt keine sichere Endlagerung von hoch radioaktivem Atommüll.

Die Strategie von CDU und FDP, die zu Beginn der Ausschussarbeit darauf abzielte, mit der vorrangigen Befragung nachrangiger Zeugen Opposition und Öffentlichkeit zu ermüden, hat vor allem die schwarz-gelben Ausschussmitglieder ermüdet. Die Vertreter der SPD arbeiten nach wie vor hoch konzentriert an der Sache. Die Sachorientierung schließt allerdings nicht aus, das Ausschuss-Programm zu straffen. Es wäre jedoch falsch, ein verbindliches Enddatum zu nennen.“